

Ber. d. Reinh.-Tüxen-Ges. 24, 25-26. Hannover, 2012

**Dankesworte des Vorsitzenden des Kuratoriums
der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung
und der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft,
Prof. Dr. Richard Pott, Hannover**

Hochverehrte Festversammlung,
lieber Herr Bürgermeister Buchholz,
liebe Erika Pignatti,
lieber Sandro Pignatti,

heute möchte ich meine Dankesworte beginnen mit meinem Dank an die Stadt Rinteln, ihren Kulturausschuss und an die hier versammelten Ratsmitglieder und natürlich an den Bürgermeister; und ich will mit einer persönlichen Bemerkung beginnen. Sie haben es gesagt, Herr Bürgermeister Buchholz:

1987 wurde erstmals der Tüxen-Preis der Stadt Rinteln verliehen. Das war jetzt genau vor 25 Jahren. Wir begehen also in diesem Jahr über den Zeitraum von 25 Jahren die Rintelner Symposien der „neuen Art“, wie ich es früher immer genannt habe, also die Symposien, die nach dem Tode von Reinhold Tüxen nach 1980 hier in der Weserstadt veranstaltet wurden und werden. Gestern haben wir in der Universität Hannover eine akademische Feier zum ebenfalls 25-jährigen Bestehen unseres Instituts für Geobotanik, und Sie, lieber Herr Bürgermeister Buchholz, sind dafür eigens nach Hannover gekommen, um dabei zu sein. Dafür möchte ich Ihnen heute auch hier in Ihrer Stadt, nochmals ganz herzlich für Ihre persönliche Verbundenheit danken! Es ist also für mich ein Doppel-Jubiläum.

Viele, die heute dabei sind, waren auch gestern in Hannover, wir sind wieder international in Rinteln vertreten mit Teilnehmern aus mehr als 12 Ländern, aus den Vereinigten Staaten, aus Japan, aus China, aus Russland, aus Chile, sowie aus den meisten europäischen Staaten. Das zeigt noch immer das große Interesse an unseren Symposien und an dieser schönen Weserstadt!

Im Jahre 1987 gab es also den ersten Tüxen-Preis der Stadt Rinteln, damals im Zollhaus in Todenman, an Professor Dr. Wladyslaw Matuszkiewicz aus Polen, der heute über 90 Jahre alt ist. Seither haben wir mit heute neun Preisträger, von denen Professor Oberdorfer (Tüxen-Preis 1989), Professor Westhoff (Tüxen-Preis 1991), Professor Preising (Tüxen-Preis 1993) und Professor Buchwald (Tüxen-Preis 1997) nicht mehr unter uns sind. Wir werden sie als die großen Männer unserer Wissenschaft nicht vergessen und ihr Vermächtnis, das sich ja auch in den damaligen Rintelner Symposien dargestellt hat, weiterführen.

Außer Frau Professor Otti Wilmanns (Preisträgerin 2003) und Professor Frank Klötzli (Tüxen Preis 2006), die sich krankheitsbedingt entschuldigt haben, sind alle anderen Preisträger heute hier anwesend: In chronologischer Folge nenne ich Professor Akira Miyawaki aus Yokohama (Preisträger 1995), Professor Dieter Müller-Dombois (Preisträger 2000) und Professor Heinrich Weber (Preisträger 2009). 25 Jahre Rintelner Symposien bedeuten auch bis heute 9 Symposiumsbände in unserer Schriftenreihe der Berichte der Reinhold Tüxen-Gesellschaft. Dieses alles wäre nicht möglich, ohne die finanzielle Unterstützung der Stiftung Sparkasse Schaumburg. Ihnen Herr Klußmeyer, der Sie hier heute bei uns sind, danke ich per-

sönlich ganz herzlich für die langjährige Verbundenheit und für Ihr Mäzenatentum für unsere Wissenschaften.

An die alte Tradition Reinhold Tüxens knüpfen wir nun seit 1987 an: Auch die Rintelner Symposien „Neuer Art“ sind aus der vegetationskundlichen Wissenschaft nicht mehr wegzudenken. Sie, meine Damen und Herren der Stadt Rinteln ermöglichen uns diese Treffen. Dafür sind wir Ihnen zu großem Dank verpflichtet – wir nehmen Ihre Einladung kontinuierlich dankbar an und viele Generationen von Vegetationsökologen in aller Welt kennen diese wunderschöne Stadt der Weserrenaissance. Rinteln ist ein Kleinod der Weserrenaissance. Hier wurden die Wesersandsteine auch gewonnen und abgebaut und viele Gebäude in Europa und Übersee sind aus diesen wunderbaren Werksteinen hier aus dem Wesergebirge errichtet. Ich erwähne nur einige:

Das Münster von Bern,
die Elisabethkirche in Basel,
die Kathedrale in Lausanne,
die Krönungskirche, der Bahnhof und die Handelsbank in Amsterdam,
das Rathaus von Antwerpen,
der Friedenspalast und das Innenministerium in Den Haag,
Schloss Amalienburg, Schloss Frederiksborg und die Eremitage in Kopenhagen,
die Börse in Bergen in Norwegen,
das Nationaltheater von Oslo,
die Kathedrale von Baltimore,
das Nationaldenkmal in Belem de Para in Brasilien sowie
Schloss Zarskoje Selo in St. Petersburg und
die Kommerzschule in Riga.

Die Weserrenaissance ist ein Begriff für einen Baustil einer regionalen Variante der Renaissance zwischen dem Beginn der Reformation – als man in Europa um den Glaubensrang – und dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648). Der Weserraum erlebte damals einen Bauboom von Schlössern, Adelshöfen, Rathäusern sowie Bürger- und Sakralbauten hier an der Verkehrsstraße der Weser zwischen Bremen und Hannoversch Münden, wo am Zusammenfluss von Werra und Fulda die Weser ihren Lauf beginnt. Hier in Norddeutschland findet sich die größte Ansammlung von Renaissance-Bauten nördlich der Alpen. Auch hier im Alten Rathaus von Rinteln erleben wir ein Prachtstück der Weserrenaissance: Dieses aus zwei Gebäuden bestehende Rathaus und das sogenannte Archivhäuschen des Münchhausen'schen Burgmannshofes sind einmalige Zeugnisse dieser Architekturepoche des 16. und 17. Jahrhunderts, auf das wir hier in Niedersachsen oder in Norddeutschland wegen ihrer Einmaligkeit stolz sein können.

Ich danke dem Laudator, Herrn Dr. Riccardo Guarino für seine Mitwirkung, Frau Ramona Friesen und Herrn Arndt Jubal Mehring für ihre künstlerische Begleitung, bei Frau Grote von der Stadt Rinteln und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanke ich mich für die phantastische Unterstützung in der Vorbereitung dieser Veranstaltung, aber auch bei Frau Lechte und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Instituts für die professionelle, aber auch schöne und gute Zusammenarbeit.

Dem Preisträger, Herrn Professor Pignatti, gilt der Glückwunsch der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft und des Kuratoriums der Tüxen-Stiftung; in diesen Glückwunsch möchte ich Sie, liebe Frau Pignatti, einbeziehen. Die Urkunde wurde Ihrem Mann zuteil; ich möchte Ihnen heute einen Blumenstrauß überreichen.

Ihnen, meine Damen und Herren danke ich für Ihr Kommen! Ich hoffe auf ein Wiedersehen hier in Rinteln im Jahre 2015!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Pott Richard

Artikel/Article: [Dankesworte des Vorsitzenden des Kuratoriums der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung und der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft, Prof. Dr. Richard Pott, Hannover 25-26](#)